



Herbert Paul Grice

HS 2011 / Conrad

Kommunikation ist Kooperation

In der Kommunikation verfolgen wir stets ein bestimmtes Ziel *mit jemandem*. Erfolgreich kommunizieren kann man nur, wenn alle Beteiligten kooperieren.

- Wir wollen jemanden informieren, aufklären, überzeugen,...
- Wir wollen jemanden dazu bringen oder anweisen, etwas zu tun,...

In dem Sinne ist Kommunikation ein *kooperatives* Unternehmen.

Kommunikation ist rational

Die erfolgreiche Kooperation, wie sie in der Kommunikation angestrebt wird, setzt voraus, dass ich mich *zweckmässig* verhalte.

Zweckmässig verhalte ich mich, wenn ich mich Hinblick der verfolgten Ziele *rational* verhalte.

Was es heisst, sich *rational* zu verhalten im Hinblick auf eine Kooperation, beschreibt Grice in seinem KooPs.

Reichweite des KooPs

Das KooP gilt nicht nur für kooperatives Verhalten wie kommunizieren, sondern auch für anderen Formen der Kooperation.

Status des KooPs

Zwei mögliche Interpretationen des KooPs:

- Es ist eine Tatsache, dass wir uns mit dem KooP übereinstimmend verhalten (empirisch).
- *Wir sollten* uns mit den KP übereinstimmend verhalten (normativ).
- Grice will Letzteres! Er fragt: Was heisst eigentlich „kommunizieren“?

apriori Charakter der KPs

Gegeben die Natur von Kommunikation, ihr wesentlich kooperativer Charakter, ist ihr Erfolg nur unter bestimmten Voraussetzungen gewährleistet!

Die Kategorien der *Quantität*, der *Qualität*, der *Relation* und der *Art* führen aus, welche Voraussetzungen das sind!

Sprachliche Kooperation für bestimmte Zwecke

Was es heisst, sich rational zu verhalten in einem *Gespräch*, bei dem ich einen ganz bestimmten Zweck verfolgen, nämlich jemanden zu informieren oder anzuweisen, zeigen Grices *Maximen* und *Submaximen*.

Sprachliche Kommunikation

Wenn wir reden, tun wir das auf Deutsch, Englisch, Italienisch. D.h. wir benutzen eine Sprache. Wir verwenden die Sprache, um zu kommunizieren: Sie ist ein *Mittel zum Zweck*.

Wenn wir eine Äusserung vor uns haben, können wir uns fragen: Welche Sprache ist das? Wir können uns aber auch fragen: Was sollte damit kommuniziert

Sprachliche Kommunikation

**Wenn wir eine Äusserung vor uns haben,
können wir uns fragen:**

- Welche Sprache ist das? Welcher sprachliche Gehalt haben wir vor uns?**

Wir können uns aber auch fragen:

- Was sollte damit kommuniziert werden?**

Gebrauchstheorie der Bedeutung

Nebenbei bemerkt:

Bei den Gebrauchstheoretikerinnen fallen diese Fragen zusammen!

Grice hingegen meint:

Das Kommunizierte muss nicht mit dem sprachlich festgelegten Gehalt zusammenfallen.

Zwei Beurteilungsdimensionen

Wir können einen Satz äussern, der einen bestimmten Gehalt hat und damit etwas zusätzliches oder anderes kommunizieren, weil wir kommunizieren und der kommunizierte Gehalt auf seine ‚kooperative Natur‘ hin geprüft wird.

KPs als heuristisches Mittel

KPs müssen in der Kommunikation immer vorausgesetzt werden, so angenommen werden kann, es handle sich dabei um eine ernsthafte Kommunikation.

Weil sie vorausgesetzt werden müssen, dienen sie gleichzeitig als heuristisches Mittel, um auf der Grundlage einer Äusserung auf den tatsächlich gemeinten Gehalt zu schliessen:

Die Implikatur!

Bedingung C

- Die von den GebrauchstheoretikerInnen identifizierte Bedingung C ist der Zweckmässigkeit der Kommunikation geschuldet.
- Sie hängt *ausschliesslich* mit dem *Gebrauch* einer Äusserung in der Kommunikation zusammen!